

Parlamentarischer Vorstoss

2025/407

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen: Nachhaltige Finanzierung des lebensrettenden Beratungsangebots 147 von Pro Juventute
Urheber/in:	Béatrix von Sury d'Aspremont
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Ackermann, Bammatter, Beck, Brodbeck, Dinkel, Groelly, Hartmann, Hasanaj, Heger, Ineichen, Ismail, Jansen, Kichmayr, Koller, Locher, Mikeler, Müller, Noack, Oberholzer, Roth Urs, Sommerhalder, Strüby-Schaub, Tschendlik, Weber Killer, Weibel, Wicker-Hägeli, Wyss, Zbinden, Zeller
Eingereicht am:	11. September 2025
Dringlichkeit:	—

Immer mehr Kinder und Jugendliche im Baselbiet leiden unter psychischen Belastungen. Die Nachfrage nach professioneller Unterstützung bleibt weiterhin sehr hoch. Im Jahr 2024 sind die Beratungsanfragen beim 147 für Kinder und Jugendliche von Pro Juventute im Kanton Basel-Landschaft um 40 Prozent angestiegen. Rund 820-mal suchte ein junger Mensch nach Rat – im Jahr 2023 waren es noch 590 Anfragen.

Schweizweit verzeichnete Pro Juventute in diesem Zeitraum einen Anstieg von 13 Prozent bei den Beratungsanfragen. Zudem nahm Pro Juventute letztes Jahr jeden Tag 13 Anfragen zum Thema Suizidgedanken entgegen. In 207 Fällen musste eine Blaulichtorganisation oder die zuständige Institution aufgeboten werden, um einem Jugendlichen das Leben zu retten oder gravierende Gefahr abzuwenden.

Diese Zahlen zeigen eindrücklich, dass psychische Belastungen bei jungen Menschen anhaltend hoch sind und weiter zunehmen. Sie belegen auch, dass Kinder und Jugendliche in der Schweiz und im Kanton Basel-Landschaft dem Angebot 147 vertrauen und es nutzen, um in belastenden Situationen Hilfe zu erhalten. Während Beratungsnachfragen und -aufwand stark angestiegen sind, haben sich die finanziellen Zuwendungen von CHF 60'000, die im Jahr 2024 geleistet wurden, auf CHF 30'000 im Jahr 2025 halbiert. Für die Folgejahre bis 2028 sind jeweils CHF 27'000 aus dem ordentlichen Budget vorgesehen. Das überlebenswichtige Angebot ist daher in hohem Mass vom volatilen Spendenmarkt abhängig.

Der Regierungsrat hat in seiner Antwort vom 18. Juni 2024 auf die Interpellation 2024/135 von Patricia Doka-Bräutigam: «Präventionsangebote im Bereich der mentalen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen» anerkannt, dass der Kanton Basel-Landschaft nicht den Beitrag gemäss dem interkantonalen Einwohnerschlüssel leistet. Aktuell würde dieser Betrag bei CHF 50'499 liegen.

Eine angemessene, nachhaltige Mitfinanzierung des Beratungsangebot 147 durch den Kanton Basel-Landschaft ist dringend erforderlich, um die Erreichbarkeit und Qualität der Unterstützung für Kinder und Jugendliche sicherzustellen und präventiv schwere Krisen oder Gefährdungssituationen zu vermeiden. Niederschwellige Erstanlaufstellen wie das Angebot 147 entlasten zudem nachweislich teurere nachgelagerte Angebote, reduzieren das Risiko von Folgeerkrankungen und verhindern, dass Menschen chronisch erkranken und auf die IV angewiesen sind. Das Beratungsangebot 147 trägt somit massgeblich zur mittel- und langfristigen Senkung der Gesundheitskosten bei.

Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen und zu berichten, wie ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt die notwendigen Schritte unternommen werden können, um jährlich Mittel in der Höhe von CHF 50'499 für die Unterstützung des Beratungsangebots 147 für Kinder und Jugendliche von Pro Juventute bereitzustellen.